

**Alsbacher**

**Kerweredd**

**2022**

**Zusammengetragen von vielen Informanten**

**In Verse gebracht von  
Gitti Eichler-Zimmermann, Tanja Merschroth,  
Konstanze Walther, Charly Zimmermann, Peter Zimmermann.**

**Vorgetragen von  
Kerwevadder Paul Reuter und Kerwemudder Anne Bernhardt**

„Willkommen hier am Kerweplatz!“ –  
 des is auch heut mein erste Satz,  
 den ich hier oben laut verkünde,  
 denn nicht zu grüßen wär 'ne Sünde.

Als Kerwevadder bin ich neu im Amt,  
 bin vielen ganz bestimmt bekannt.  
 Paul Reuter, ja des is mein Name,  
 und ich schreib groß auf meine Fahne:  
 Der Kerb in Alsbach alle Zeit  
 viel Spaß und aach Gemütlichkeit !  
 Doch steh ich heut hier nicht allein:  
 Heut darf's mal etwas Neues sein.  
 Ich hab e Kerwemudder mitgenommen -  
 Die Anne! Heißt auch sie hier laut willkommen!  
 De Glöckner Nick is hier an meine Seit,  
 der hat die Glock un is bereit.  
 Mein Mundschenk Tobi, der is aach dabei -  
 en wicht'sche Mann: denn der hat de Weu.  
 Komm Mundschenk, schenkt mal ein,  
 es muss einmal getrungen sein...

... Die Alsbacher Kerb is do ...

Jetzt aber will ich hier berichte  
 so manche heitere Geschichte.

# 3

Und wessen Name wird erwähnt,  
der kummt glei vor - nur net geschämt.  
Ihr annern klatscht und kreischt und lacht,  
weil mer des hier bei uns so macht.  
Die schönste Freud, des is bekannt,  
wird oftmals Schadensfreud genannt!

### Schlüsselerlebnis

Es begab sich zu 'ner Zeit,  
es Wochenend war net mehr weit.  
Ich sach's euch, für mich is des jetzt bitter:  
Der Kerl in dere Geschicht... des is en Johanitter!

Also, ich will mich net lang quäle  
un die Geschicht jetzt schnell erzähle.

En Erste Hilfe-Kurs stand uffm Plan,  
damit mer im Notfall helfe kann.  
Ausbildungsinhalte gibt's gar viel...  
un des Ausbildungsmaterial liegt im Ausbildungsmobil.  
Tja *des*, des musst zu ihm nach Haus,  
denn am nächste Tag, da musst er ja früh raus.

Drum hat er`s Mobil schon früh geholt,  
auch weil er`s nochmal checke wollt:  
Ganz neu war hier die Rescue Ann,  
weil mer die auch beatme kann  
und so dann zeige kann dem Kurs,  
was mer do so all beachte muss.  
Mit der Pupp unnerm Arm, die Wohnung erklomme,  
war er in de Wohnstub o'gekomme.

De Audoschlüssel wurd uff em Disch deponiert,  
 und dann des künstlich Mädche ausprobiert. **(Pause)**  
 Net was *iiiihr* denkt – net zum Vergnüge,  
 sondern für de Lehrgang, ums Rette zu übe.

Soweit Teil 1 von dere Geschichte,  
 den weit're Teil, ich euch jetzt bericht....

De Zimmermanns Peter hier vom Verein  
 bekam Besuch vom Stieftöchterlein.  
 Die war perplex un auch ganz platt  
 weil sie in de Handdasch en Autoschlüssel gefunne hat.  
 Sie untersucht des Teil von vorn bis hinne  
 un konnt partout de Besitzer net finne.  
 Der Schlüssel, so sieht sie, der is von em Ford  
 des fährt doch keiner von uns hier im Ort.

Den Peter durchzuckt es, er is glei hellwach:  
 des mit dem Schlüssel, was is des für e Sach?  
 Am End is des de Schlüssel, den ich meuje früh brauch  
 denn ohne den Schlüssel, ständ ich uff em Schlauch.  
*Ei klar, so ruft er – wie kanns annerst seu*  
*de Schlüssel vom Mobil – gib her, der is er meu!*  
*Wie kommt der in dei Handdasch un zu dir nach Haus?*  
 Wo is die Lösung un was kommt d'bei raus?

# 6

Die Lösung liegt sehr nah, direkt auf der Hand:

Seu Elvira den Schlüssel am Tischrand fand,  
als sie im Anfall von Aufräumeritis... dann  
sich elegant durch die Wohnung schwang...

Seu Lebensabschnittsgefährtin Elvira,

seu goldischi Queen,

wollt ja nur mache die Wohnung schee clean...

Sie hatt dann den Schlüssel vom Tisch geschwenkt

und Ratz Fatz in de Tochter ihrne Handasch versenkt.

Der Peter versteht die Welt net mehr -

wo hat die Fraa so en Einfall nur her?

Statt zu frage „was des is?“ und „wem des gehört?“,

kimmmts oafach mol weg, weils grad emol stört.

Und am annern Morrjend wär alles nur Mist,

weil de Ausbilder zwangsweise verschlosse worn is!

Des hätt en widder gekost viel Nerve

un er hätt net emol mit'rer schenne derfe...

**Moral:**

Die Moral von der Geschicht:

Greif besser fremde Sachen nicht,  
Und wenn dich achemol was stört,  
Frag einfach nach, wem des gehört

**Lied:** *Wir haben Grund zum Feiern*

Pflaster, Tubus, Armbruchschiene,  
Beutel, Maske, Krankenliege,  
Handschuh, Spatel, Rettungsdecke,  
Zugang und Verband.

Klemme, Schere, Funkgeräte,  
Nadel, Faden, für die Nähte,  
Spritze, Kittel, Rettungsring  
Alles ist im Wagen drin.

Wo ist der blöde Schlüssel,  
wer hat ihn gesehen, was ist bloß geschehen.  
Wo ist der blöde Schlüssel,  
muss ihn wieder haben, sonst kann ich nicht fahren.

### Apropos Schlüssel...

Gestern Mittag war's – da gab's noch so eine Geschichte,  
vun der will ich brandaktuell aach kurz noch berichte!

Wild uffgeregt rennt hier am Platz einer herum...

*„Meun Schlüssel is fort, verdammt is des dumm!“*

Er fragt alle Leut: *„Hast de meun Schlüssel gesehe?“*

De Schlüssel is weg – er kanns net verstehe.

Um die Nas rum, da wird er so langsam ganz blass...

*„Wenn ich meun Schlüssel net find, vergeht mer de Spaß!“*

Die Redd is hier vom Simon Vater, auch „Seimen“ genennt,  
vom AKV de neue Chef, den ihr ja kennt.

Er is ganz verzweifelt, den Tränen schon nah... *(Pause)* –

Er geht an seu Auto... *(Pause)* Ja was sieht er denn da???

Da liegt de Schlüssel in all seiner Pracht,

als der des erzählt hat, hawwe mer herzlich gelacht.

Moral:

Ruhe bewahr'n und nachdenke, des hilft oft sehr –

Da macht mer sich mit unnötige Sucherei des Leewe net schwer!



## Feuerwehr

Es war im Wonnemonat Mai,  
Corona schien schon fast vorbei,  
das Wetter war recht warm, gar heiß,  
schon früh rann manchem da der Schweiß.

Endlich ging es wieder los!  
Die Freude bei de Leut war groß.  
Es zog sie förmlich uff die Gass,  
bei Bier, Gegrilltem und viel Spass.  
Hofflohmarkt war angesagt,  
ich hätt da beinah mitgemacht -  
doch hatt ich wieder keine Zeit:  
Ich stand fürs DRK bereit!  
Am Gerätehaus, da gings hoch her,  
am Tag der offenen Tür der Feuerwehr.

Karussell, Ente angeln, Kinder schminke  
und ab und zu was Kaltes trinke...  
So lässt sich en Sonntagmittag gut verbringe,  
mer könnt druff grad e Liedche singe.  
Zu bestaunen gabs auch sehr  
die roten Autos der Feuerwehr.

# 10

Und während mer halt sitzt, so gemütlich beisamme,  
hat hinne im Florianseck e Katastroph angefangen:  
Der Gasgrill war sehr gut bestückt,  
de Grillmeister mit Wurst und Steaks die Gäste beglückt.  
Doch plötzlich wird es ganz schön heiß!  
Des Feuer lodert – was en Scheiß –  
meterhoch rund um de Grill,  
als wenn's die Grillmeister verschlingen will.

Jetzt wird es hektisch – große Not –  
wer schlägt denn jetzt die Flammen tot?  
Wer macht den Notruf 1-1-2?  
Und komme die auch schnell herbei?  
Ein Superheld des Unglück sieht,  
greift beherzt zum Kohlendioxid  
und rettet so des tote Fleisch!  
Die Kühners waren kreidebleich...

X-Joahr schon sin die Zwo tätig in de Gastronomie,  
für die aktive Zeit in de Feuerwehr kommt des ach bald hie,  
und JETZT lasse se de Feuerwehrgrill lodernd entzünde,  
klar – sowas muss en Platz in de Kerweredd finde.

Der Retter jedenfalls war de Götze-Bu,  
der schaut im Notfall net nur zu,  
steht seinen Mann gar stark und hold

und kriegt dafür die....

Grillfleisch-Retter-Medaille in Gold!

Die Griller kriegen en Feuerlöscher,

ist für's Grillen in Zukunft vielleicht einfach besser.

**Moral:**

Ein Feuer bei der Feuerwehr,

da fällt's löschen gar nicht schwer!

**Musik:** *ABBA SOS*

De Gasgrill brennt wie nie, wer ruft den Notruf SOS,

De Kühner bringt's net hie, wer kommt'em helfe SOS.

CO<sub>2</sub> – blitzschnell eilt unsern Tobi herbei,

Löscher frei – ohne ihn wärn sie hilflos die Zwei!

**Großtierjagd am Freitagabend**

Bergsträßer Wein den trinkt man gern!  
 Das wissen Damen und auch Herrn.  
 Zum guten Wein gehörn auch Feste,  
 vom Wein trinkt man halt nur das Beste

Nach 2 Jahr Pause wars so weit:  
 Der AKV war längst bereit  
 fürs achte Weinfest hier am Ort.  
 Gäste kamen von Süd und Nord.

Bevor mer richtig feiern kann,  
 müssen alle kräftig ran:  
 Es wird geschleppt, getrage und montiert,  
 Beleuchtung wird im Zelt drapiert,  
 de ganze Krempel wird gericht,  
 des gibt dem Fest e schee Gesicht.

Plötzlich wird einer beim Schaffe gestört:  
Es scheint gar grausam, was er am Handy so hört! (langsam)  
 Sei Frau is dran, der Mann verwirrt,  
 e Monster hätt sich ins Haus verirrt!  
 Er springt aufs Rad, is kreidebleich  
 und ruft ganz laut....halt durch ich komme gleich.

Er rast zur Gattin blitzeschnell.  
Vom Tier sieht er nur noch das Fell...  
Es hat Augen Ohren riesengroß,  
Hatt`s auch en Schwanz? Was mach ich bloß?  
Des Untier wurd nicht mehr gesehn...  
Wie soll es jetzt bloß weitergehn?

Gestunke hats im ganze Haus.  
Die ganz Familie rast bald aus...  
Jetzt sah er`s Untier nochmal renne,  
da konnt`s de Brockmeyers Andy dann erkenne,  
dass die Gefahr schien doch sehr klein:  
Es war nur e Mäusje klitzeklein.

Die Lösung dann war einfach für den Graus,  
Terrassetür auf, so konnt`s wieder raus,  
und da die Gefahr war jetzt gebannt,  
de Andy zurück zum Festaufbau fand....

**Moral:**

Die Moral von der Geschicht,  
kleine Monster beißen nicht

**Lied:** *Über den Wolken*

In unseren Häusern  
kann die Gefahr manchmal riesengroß sein.  
Alle Ängste, alle Sorgen warn dann  
in einem Mäusjen verborgen, nun kann  
unser Andi erleichtert und froh  
zurück zum Fest einfach so

### Die verflixte Fliegentür

Will man im Sommer hier in Hesse  
bei offenen Fenstern, Türe esse,  
hört man als emal en Fluch,  
denn oft kimmt Viehzeusch zu Besuch.

Alles, was da kreucht un fleucht  
un was koaner von uns bräucht,  
find jetzt, ob dunkel oder heller  
genau de Weg uff unsern Teller...  
Un egal, wos do druff leit,  
an scheinbar allem hots seu Freud.  
Ob Marmelade, Nudeln, Steak,  
des Viehzeusch frisst fast alles weg!

Der Mann im Haus setzt sich zur Wehr,  
holt Fliegeklatsch un Giftspray her.  
Der Jagderfolg ist schlicht, meist bitter,  
viel besser hilft en Fliegengitter!  
Denn: Wer smarte Türen fein bezieht,  
mit Gitternetz, was mer net gleich sieht,  
der fühlt sich wohl in seinem Haus,  
denn des „Gesummsel“ bleibt jetzt draus!

Blöd nur, wenn mer net dro denkt,  
dass jetzt e Netz vorm Diersche hängt,

un de dickste Brummer in dem Netz  
is de Hausherr selbst, wieder hektisch durchgehetzt...

Drei- viermal is er do dorchgerannt –  
als Frank Fornoff is er uns wohlbekannt –  
aber... während die Annern wieder nur herzlich lachen,  
wir uns hier (oben) ernste Gedanken machen.  
Und damit ihm des jetzt net mehr passiert  
un kriegt, damit ihm des jetzt net mehr passiert,  
kriegt er vor die Balkontür jetzt e Stoppschild montiert!

**Moral:**

Hast du ne Fliegentür montiert  
Mach die Aache uff, dass nix passiert

**Lied:** *Du hast mich tausend mal belogen*

Ich hab mich tausend mal verfange,  
ich bin schon wieder durchgehetzt,  
Dem Viehzeusch wird's schon Angst und Bange,  
was ist des bloß für en Mist.  
Die ganze Zeit konnt' ich einfach durchgehn,  
nix is passiert, doch was ist jetzt,  
ich häng schon wieder hilflos drin in dem blöööde Netz!



## Maitour mit Hindernissen

Am 1. Mai – des kennt doch jeder –  
läuft mer den einen oder annern Meter.  
Weinlagenwanderung oder e Tour mim Verein,  
Geselligkeit in der Natur soll's sein.

Der AKV war da glei zweifach aktiv:  
E Kerweborsch-Gruppe durch die Wingert lief  
und e Ü50-Grüppche ging übers Schloss nach Zwingebersch,  
gemächlich un net üwwerzwerch.

Treffpunkt für alle war zwischen drei und vier  
der „Hof der Vereine“ - bei de Feuerwehr glei vor de Tür.  
So langsam trudelt jeder ein,  
freut sich auf's Esse, Bier und Wein.  
Der Grill war schon vorab gericht –  
die Glut war heiß und ein Gedicht.  
Es sollt gegrillt wern – Worscht und Steaks...  
Doch wo war'n die Sache? „*Noch unterwegs...*“ ----...  
...wurd mer vertröstet.  
Mer hätt so gern doch Fleisch geröstet!

Die Mägen knurrten immer mehr...  
„*Wann kommt des Fleisch denn endlich her?*“  
„*Ich hätt so gern jetzt was gegesse...!*“

*„Hat uns de Arras dann vergesse?“*

*„Da! Da fährt de Arras grad vorbei!“*,

ertönte plötzlich laut en Schrei.

Doch der war ruckzuck dann verschwunne...

*„Hat der uns vielleicht net gefunne?“*

Und in der Tat – so war’s passiert.

De Lieferort „Hof der Vereine“ hatte ihn so irritiert,

dass er im ganze Ort verzweifelt sucht...

*„Wo is des nur, verdammt, verflucht?“*

Er hat bei Merschis mal geschaut und bei de Irmsi an ihr’m Heim,

war in der Kerschgass unnerwegs, schaut in de Rathaushof hinein... -

nirgendwo en Mensch daheim,

wo wer’n die alle denn jetzt sein?

Per Handy wurd er dann er dann gesteuert...

Seu Ankunft wurd lauthals gefeiert.

Jetzt weiß de Peter, wo de Hof der Vereine is,

und find’s beim nächste Mal hoffentlich gewiss!

**Moral:**

Lieferst du Speisen im Ort hier aus,  
Hol den Ortsplan vorher raus.

**Lied:** *Fahrende Musikanten*

En fahrende Metzgermeister des is er,  
Immer auf Achse das is er,  
Mit seinem Wagen der gutes Essen für uns enthält -wow wow wow  
En fahrende Metzgermeister für immer,  
Nur selten zu Hause für immer,  
Er un seine Worscht, des is was für uns zählt.  
La-la-la-laa, La-la-la-laa

**Spanien OLÉ**

Sommer, Sonne, Strand und Meer -  
diese Kombi gibt viel her.  
Willst du mal in Urlaub fahr'n,  
bietet sich Mallorca an.  
Um dann auch dort mobil zu sein,  
nimmt mers Auto von daheim.  
Dieses wurd dorthin gebracht,  
damit der nächste Urlaub Freude macht.

Die Landschaft toll, des Wetter schee -  
so fährste dann von A nach B...  
Auch e Frau von hier vom Ort  
war vor kurzer Zeit mal dort.

Mit ner Freundin gehts juchhe  
dort ans Meer, ach wie schee.  
E Lokal am Abend, schön und fein,  
soll dann der Abschluss dieses Urlaubs sein.  
Paella, Fisch... - ach is des toll!  
So schlug mer sich die Bäuche voll.  
E Flasch Wein, doch dann is Schluss,  
weil mer noch nach Haus fahrn muss.  
Die Rechnung bezahlt, zum Auto gegange...  
dann hat des Unheil angefangen:

De Schlüssel gedreht, doch nix is passiert!  
 Im Motor da hat sich so garnix gerührt!  
 Konstanze is sprachlos un förmlich ganz platt,  
 weil des Auto nix mehr zu sage hat.

Mir rufe jetzt - ach und oh weh -  
 zur Hilfe de spanische ADAC.  
 Der Pannendienst, der lässt sich viel Zeit,  
 und die kalte Nacht, die machte sich breit.  
 In Frottee-Tücher eingepackt, da hockt mer so rum,  
 dann kommt auch noch die Polizei, des is ja dumm,  
 und fragt, warum mer um die Zeit da so sitzt –  
 da hawwe die zwei aber mächtig geschwitzt.

De Pannendienst kam dann, hats Auto verlade.  
 Jetzt stande se da an der See-Promenade.  
 Tief in der Nacht, das Hotel war weit weg:  
*„Wie komme mir denn jetzt hier weg vom Fleck?“*  
 De Nachtportier vom Hotel hat dann e Taxi geschickt –  
 die zwei Mädchen waren völlig verzückt.  
 Am nächste Tag gings dann zum Flughafe raus,  
 die Freundin, die musste ja wieder nach Haus.  
 Und weil des Auto ja in der Werkstatt noch stand,  
 ging's mit nem Leihwage flux über Land.  
 Die Freundin flog weg, de Herr Walther kam an,  
 für den jetzt de Urlaub endlich begann.

*„Wo is dann unser Auto, was is denn passiert?“*

fragt der seine Frau total irritiert.

Sie erzählt ihm die Geschichte, er kanns ja kaum fassen,  
und will sich sofort in die Werkstatt fahren lassen.

Dort hockt sich dann der Thorsten ins Auto... dreht der Schlüssel herum:

Der Motor, der startet, macht vernehmlich brumm – brumm.

Die Werkstatt hatte an dem Auto noch gar nix gemacht,  
die Werkstatt-Mannschaft hat herzlich gelacht.

**Moral:**

Erlebnis-Urlaub, ACTION pur,  
das hast du oft auf Malle nur.

Net nur am Ballermann passieren Sachen,  
über die dann später anre lachen!

**Lied:** *Im Wagen vor mir*

De Wagen von de Walthers wollt net fahren,  
sprang nicht mehr an, war nächtens mausetot.  
So standen sie dann hilflos mittendrin in tiefster Nacht,  
so hatte sie sich Urlaub net gedacht.

De Thorsten wird verrückt, er kanns' net fasse,  
was hat die Fraa schon wieder hier geschafft,  
er setzt sich in sein Auto, alles tut so wie gedacht,  
die Werkstatt Mannschaft hat nur noch gelacht.

Rada rada radadada

Rada rada radadada

Rada rada radadada

Rada rada radadada

Des war die Kerweredd für heut',  
ich hoffe mal, ihr liewe Leut',  
dass manches euch zum Schmunzeln brachte  
und mancher auch mal herzhaft lachte.  
Meine Premiere ist vorbei,  
ich bin für euch jetzt net mehr neu.  
Und auch die Anne – Kerwemudder auch genannt –  
ist bei allen jetzt bekannt.  
Der Mundschenk, der schenkt noch mal ein,  
noch einmal soll getrunken sein.  
Ich heb das Glas auf schöne Stunden,  
lasst manches Glas auch euch noch munden!  
Habt hier am Kerweplatz viel Spaß,  
macht euch vun inne richtig nass!

Es folgt jetzt glei für jedermann  
unser Nachmittagsprogramm.  
Heut Abend geht's dann auch noch weiter,  
bei Livemusik sind alle heiter.  
Ich sage Tschüss, Good Bye, Macht's gut,  
und zieh vor euch nochmal den Hut.  
Ihr wart ein tolles Publikum -  
die Kerweredd, die is jetzt rum...

...Die Alsbacher Kerb is do...